

PREDIGT*Kanzelgruß*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht beim Propheten Jesaja im 25. Kapitel, in den Versen 8 und 9.

Jes 25,8-9

8 Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.

9 Zu der Zeit wird man sagen: »Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; laßt uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.«

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **Zukunftsmusik - so haben die Zeitgenossen des**
3 **Propheten Jesaja wohl gesagt, als sie seine Worte**
4 **hörten. Denn vor Augen hatten sie andere Bilder als**
5 **diese Bilder des Heils: Vor Augen hatten sie trauer-**
6 **gebeugte Frauen, die ihre Söhne und Töchter, ihre**
7 **Brüder und Männer beklagten.**

8 **Vor Augen hatten sie die Kämpfe, in denen Men-**
9 **schen ihr Leben lassen mussten. Vor Augen hatten**
10 **sie die Härte, mit der Menschen den Menschen be-**
11 **gegneten. Vor Augen hatten sie die Feindschaft der**
12 **Völker gegeneinander.**

13 **Vor Augen hatten sie die Wirklichkeit des Todes,**
14 **mitten im Leben. Sie sahen den kleinen Tod, wenn**
15 **Lebensträume eines Menschen lächerlich gemacht**
16 **werden, wenn Hoffnungen eines Menschen zu Bo-**
17 **den getrampelt werden.**

18 **Sie sahen den kleinen Tod, wenn einer mit seinen**
19 **Begabungen auf der Strecke bleibt. Sie sahen den**
20 **kleinen Tod, wenn Beziehungen zerbrechen, wenn**
21 **Oberflächlichkeit das Miteinander erstarren und**
22 **versteinern lässt.**

23 **Und hinter dem kleinen Tod des Alltages sahen**
24 **sie den Tod als den letzten Feind, der seine Macht**
25 **an jedermann erweist: der den König trifft und die**
26 **Bettlerin, die Heilige und den Spötter, den Armen**
27 **und die Reiche, die Schafferin und den Genießer.**

28 **Das alles sahen die Zeitgenossen des Jesaja und**

29 **die Hörer späterer Zeiten und manch einer wird**
30 **dann eben gesagt haben: Zukunftsmusik. ---**

31 **Wunderschöne Bilder - aber von Bildern allein**
32 **kann man nicht leben. Wunderschöne Bilder - aber**
33 **Bilder verändern die Wirklichkeit nicht. Wunder-**
34 **schöne Bilder - aber von Bilder werden die Tränen**
35 **nicht trocken, werden keine kummergebeugten**
36 **Menschen wieder aufgerichtet, werden keine Toten**
37 **lebendig.**

38 **Ja, wenn es nur bei den Bildern geblieben wäre,**
39 **dann wäre alles beim Alten geblieben. Ja, wenn die-**
40 **se Worte des Propheten „nur“ Sehnsuchts Worte**
41 **wären, dann wäre die Welt noch in den Fesseln des**
42 **Todes.**

43 **Ja, wenn alles daran hinge, dass wir Menschen**
44 **uns dieser Vision annehmen und sie wirklich ma-**
45 **chen - dann wäre es wohl nur ein schönes Trugbild,**
46 **dies Wort vom Berg, auf dem die Trauerkleider ab-**
47 **geworfen werden, dies Wort von den Gesichtern,**
48 **auf denen die Tränen abgewischt werden, dies Wort**
49 **vom Sieg über den Tod.**

50 **Aber es ist nicht bei den Bildern und es ist nicht**
51 **bei den Worten geblieben. ---**

52 **An einem Morgen steht eine Frau vor einem Grab.**
53 **In diesem Grab liegt ihre Hoffnung. In diesem Grab**
54 **liegt ihre Liebe. In diesem Grab liegt ihre Würde. In**
55 **diesem Grab liegt ihr Herr. Und sie kommt zum letz-**
56 **ten Abschied, die Decke über den Kopf gezogen,**
57 **gebeugt vor Trauer, die Tränen im Gesicht.**

58 **Und als sie an das Grab kommt, findet sie es leer**
59 **- und neue Last zur alten auf ihrem Herzen: Sie las-**
60 **sen ihn nicht einmal im Tod Ruhe. Sie scheuen**
61 **nicht einmal den Diebstahl des Leichnams. Und**
62 **neue Tränen schütteln sie.**

63 **Da kommt einer und fragt sie „Maria, was weinst**
64 **du?“ Und als er sagt „Maria“, da fällt es wie Schup-**
65 **pen von ihren Augen: Er lebt! Das Grab ist leer, weil**
66 **er nicht im Tod gehalten werden konnte. Das Grab**
67 **ist leer, weil er den Tod verschlungen hat in seinen**
68 **Sieg.**

69 **Und sie geht zurück zu den Jüngern: Er lebt! Ich**
70 **habe den Herrn gesehen! Da sind die Tränen ge-**
71 **trocknet, die tiefe Trauer ist wie weggeblasen, die**
72 **Freude bricht sich Bahn. Da hat sich erfüllt, was der**
73 **Prophet gesehen hat: Die Trauerhülle ist abgetan,**
74 **die Decke ist weggenommen, der Tag des Herrn ist**
75 **angebrochen.---**

76 **An einem Morgen sind zwei Männer unterwegs.**
77 **Sie sind gefangen in ihrer Trauer. Ihr Meister ist ge-**
78 **storben. Ihr Lehrer ist hingerichtet worden. Über ih-**
79 **ren Augen liegt es wie ein schwerer Schleier. Und**
80 **als sich einer zu ihnen gesellt, da sehen sie ihn**
81 **kaum. Und als er mit ihnen zu reden beginnt, da**
82 **bricht die ganze Traurigkeit sich Bahn: „Wir aber**
83 **hofften, er sei es, der Israel erlösen würde.“**

84 **Zerbrochene Hoffnung - das ist der Tod mitten im**
85 **Leben. Zerbrochene Hoffnung auf die Befreiung, auf**
86 **die große Tat Gottes - das ist der große Schmerz,**

87 **der diese Männer gefangen hält.**

88 **Drei Jahre ihres Lebens sind mit hingerichtet wor-**
89 **den, drei Jahre ihres Lebens sind mit verhöhnt und**
90 **verspottet worden, drei Jahre ihres Lebens sind mit**
91 **gekreuzigt worden. Es wäre wahrlich kein Wunder,**
92 **wenn sie nie mehr glauben, nie mehr hoffen, nie**
93 **mehr lachen könnten.**

94 **Und der sich zu ihnen gesellt hat, der spricht mit**
95 **ihnen und öffnet ihnen die Augen. Als sie die ver-**
96 **traute Geste sehen - „Er nahm das Brot, dankte,**
97 **brach es, gab es ihnen” - da fällt es ihnen wie**
98 **Schuppen von den Augen und sie laufen den Weg**
99 **der Traurigkeit zurück, atemlos und voller Freude**
100 **„Wir haben den Herrn gesehen“ - und erzählen es**
101 **den anderen, was ihnen auf dem Weg geschehen**
102 **ist. Die Tränen sind getrocknet. Die tiefe Trauer ist**
103 **wie weggeblasen, die Freude bricht sich Bahn.---**

104 **Was der Prophet gesehen hat, das ist an diesem**
105 **Morgen angebrochen, hereingebrochen als Wirk-**
106 **lichkeit in die Welt des Todes.**

107 **„Er wird den Tod verschlingen“ - dies kühne**
108 **Wort, das Zukunft atmet und Zukunft atmen lässt,**
109 **es wird von diesem Tag an anders gesagt: „Der Tod**
110 **ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sta-**
111 **chel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank,**
112 **der uns den Sieg gegeben hat durch Jesus Chris-**
113 **tus.” (Paulus / 1. Kor. 15)**

114 **Nicht mehr „nur” Zukunftsmusik, nicht mehr**
115 **„nur“ Sehnsuchts-Bild, sondern Wirklichkeit mitten**

116 **in der Welt, Wirklichkeit im Durchbruch des Jesus**
117 **von Nazareth durch den Tod.**

118 **Was der Prophet noch ansagen musste als die**
119 **große Hoffnung, das bezeugen Maria und die Em-**
120 **maus-Jünger und Paulus und mit ihnen die ganze**
121 **Christenheit: Der Tod ist verschlungen in den Sieg**
122 **dieses einen, des auferstandenen Jesus Christus.**

123 **Und was der Prophet ansagt, das nehmen seit-**
124 **dem die Christen auf, wenn sie auf den gekreuzig-**
125 **ten und auferstandenen Jesus Christus zeigen: Sie-**
126 **he, das ist unser Gott, auf den wir hoffen!**

127 **Was an Maria geschehen ist, was an den beiden**
128 **Jüngern geschehen ist, das ist seitdem unzählige**
129 **Male geschehen: Menschen in ihrer Traurigkeit,**
130 **Menschen mit ihren zerbrochenen, geknickten Le-**
131 **bensträumen sind zu Jesus gekommen - und er hat**
132 **sie aufgerichtet. Er hat getröstet, wie einen seine**
133 **Mutter tröstet. Er hat Tränen getrocknet, die geweint**
134 **worden sind um zerbrochenes Leben, um zerstörtes**
135 **Glück, um betrogene Hoffnung. Und er hat in sol-**
136 **ches Leben neue Hoffnung hineingegeben, neues**
137 **Heil geschenkt.**

138 **Seit dem Ostermorgen damals in Jerusalem be-**
139 **zeugen es Christen: Siehe, das ist unser Gott, auf**
140 **den wir hoffen! Seit dem Ostermorgen damals in Je-**
141 **rusalem gibt es für Christen eine große Freiheit,**
142 **sich nicht mehr zu beugen unter den Tod, der sich**
143 **so gerne als der Herr der Welt aufspielt;**

144 **sich nicht mehr zu beugen unter all die Zwänge,**

145 **die in dieser Welt das Geschäft des Todes betrei-**
146 **ben;**

147 **sich nicht mehr zu beugen unter die Gesetzmä-**
148 **ßigkeiten von Hass und Feindschaft, von Druck und**
149 **Gegendruck;**

150 **sich nicht mehr zu beugen unter die Selbstver-**
151 **ständlichkeit, mit der Hoffnungen zertreten, Träume**
152 **lächerlich gemacht, Visionen zu Spinnereien erklärt**
153 **werden.**

154 **Seit dem Ostermorgen damals in Jerusalem ist**
155 **der auf dem Plan, der stärker ist als aller Tod - und**
156 **wir dürfen mit ihm leben. Wir dürfen unser kleines**
157 **Leben an ihn binden - er will es so. In dieser Bin-**
158 **dung an ihn strömt Hoffnung in unser Leben, die**
159 **uns allen Erfahrungen des Todes zum Trotz sagen**
160 **lässt: „Lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein**
161 **Heil.“**

162 **Und in dieser Bindung an ihn wird das zur starken**
163 **Gewissheit in unseren Herzen: „Er wird abwischen**
164 **alle Tränen und der Tod wird nicht mehr sein noch**
165 **das Leid noch Geschrei wird mehr sein.“ ---**

166 *Kanzelsegen*

167 ***Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft,***
168 ***bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.***

169 ***Amen.***

Orgel-Einsätze - Lieder**Stein, Gottesdienst 22.4.2019 – 10:00 Uhr****Eingangslied 116, 1-3 – Psalm NL 958.1 – Loblied 99****Hauptlied 100, 1-4 – Predigtlied 107, 1-3 - Schlusslied 116, 4-5**

vorher Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied Nr. 116, 1-3 Er ist erstanden, Halleluja...**VOTUM UND GRUSS**

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms:

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**BUSSGEBET**

L: endet mit ... Kyrie eleison.

***G/Orgel: Herr, erbarme dich. Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.*****GNADENSPRUCH****Gloriagesang** L: Ehre sei Gott in der Höhe***G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.***

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 99 Christ ist erstanden...**Tagesgebet** L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit***G/Orgel: Amen***

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch L: endet mit... Halleluja

Lobspruch

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Halleluja.

G/Orgel: Halleluja, Halleluja

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja

G/Orgel: Halleluja, Halleluja

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 100, 1-4 Wir wollen alle fröhlich sein...PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 107, 1-3 Wir danken dir, Herr Jesu Christ...SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet:

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir – (**insgesamt 4 x**)**G/Orgel: das dreifache Kyrieleeison
(178,9 Orthodoxe Liturgie)**

Stilles Gebet, Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 116, 4-5 Geht und verkündigt, daß Jesus lebt...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen**Musik zum Ausgang**

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-3642657, Mobil: 0171 11 69 256
email: info.klein@kabelbw.de

Stein, Gottesdienst 22.4.2019 – 10:00 Uhr

Eingangslied 116, 1-3 – Psalm NL 958.1 – Loblied 99

Hauptlied 100, 1-4 – Predigtlied 107, 1-3 - Schlusslied 116, 4-5

Informations-Tafel

116 1 - 3

NL 958.1

99

100 1 - 4

107 1 - 3

116 4 - 5

Schriftlesung:

Lukas 24, 13-35

Predigt:

Jesaja 25, 8-9

Prädikant

Jürgen Klein

Haydnstr. 1/1

75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-3642657

Mobil: 0171 11 69 256

email: info.klein@kabelbw.de

Stein, Gottesdienst 22.4.2019 – 10:00 Uhr

Schriftlesung: Lukas 24, 13-35

Die Emmausjünger

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus.

14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

15 Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

16 Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht erkannten.

17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen.

18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk;

20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.

21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß dies geschehen ist.

22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen,

23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.

24 Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so,

wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!

26 Mußte nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;

34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.]

35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.